

von zwei Jahren gestatten. Ähnlich ist das beim neuerrichteten Kaltwalzwerk, wo ursprünglich eine Rückflußdauer der Investition von 30 Jahren geplant war, diese durch entsprechende Rationalisierungsmaßnahmen, durch Auslastung der Anlagen, Hebung des Sortiments und der Qualität bereits auf zehn Jahre verringert worden ist. Nach dem 11. Plenum werden die Anstrengungen vermehrt, um die Rückflußzeit noch mehr zu verkürzen.

Dennoch haben die Parteiorganisationen in den Bereichen Technik und Ökonomie nach dem letzten Plenum einige Arbeit zu leisten. Der Gedanke der unbedingten Gemeinschaftsarbeit insbesondere zwischen Technikern und Ökonomen und Neuerern ist noch nicht zum beherrschenden geworden. Was theoretisch für die Notwendigkeit der Gemeinschaftsarbeit anerkannt

wird, findet noch nicht immer seinen Niederschlag in der Praxis. Am Projekt Ringzieherei hat zum Beispiel eine Arbeitsgemeinschaft mitgewirkt. Sie berechnete die technischen Parameter und verschiedene Details, die für das Funktionieren von Bedeutung waren. Wieviel Arbeitskräfte für das fertige Projekt benötigt werden, welche Arbeitsproduktivität usw. erreicht werden muß, wurde nicht berücksichtigt, geschweige denn berechnet.

Noch heute kommt es vereinzelt vor, daß Techniker ein bestimmtes Projekt erarbeiten, ohne von vornherein die ökonomische Seite zu beachten. Zwar fragen sie, was das Projekt kosten wird. Nicht genügend wird jedoch errechnet, was dann die fertige Anlage maximal an Nutzen bringen wird. Kraß sind zum Beispiel solche Fälle, wo Techniker nach Fertigstellung eines

Projektes zu den Ökonomen gingen und forderten: Macht uns mal eine passende Ökonomie dazu.

Das Seminar hat dazu beigetragen, solche Probleme zu erkennen. Die Auseinandersetzungen gehen jetzt weiter in Mitgliederversammlungen der Partei- und der Gewerkschaftsorganisation sowie in Seminaren mit den Wirtschaftskadern, die vom Werkdirektor organisiert werden. Diese Aussprachen sind darauf gerichtet, allen die Probleme und Konsequenzen verständlich zu machen, die mit der Durchführung der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung verbunden sind.

Eine Konsequenz, die sich schon aus den ersten Erfahrungen ergibt, besteht zum Beispiel darin: Die komplexe Rationalisierung verlangt, die Neuerer- und Rationalisatorenbewegung noch zielstrebig

Hofier Hutzen durch neuerer und Rationalisatoren (Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“ Hennigsdorf)

